

den Weg frei. Vielleicht ist gar nichts geschehen...

Dann senkt sich eine Erinnerung in ihm tiefer, Hoffnung quält. Er hätte auch anders sein müssen. Er geht inzwischen den Gartenweg entlang. Den Anfang vorausgesetzt, hat er vielleicht gar keine Antwort gegeben. Er geht buchstäblich durch Dornenhecken. Er dreht sich um und sieht sie in der Haustür stehen — natürlich. Es ist so, denkt er und weiß, auch wenn kein Wort gesprochen worden wäre. Nicht zu ihren Lasten, fühlt er.

Er geht, versteht sich, zurück.

Sie streichelt ihn — wirklich.

Lächelt höhnisch —

(Im Blut zittern die tausend Fragen höhnisch gequält, verzweifelt). Er nimmt dann wirklich jede einzelne Schwingung mit. Sie ist nicht befreit, von neuem belastet. Sie sehnen sich zueinander. Die andere Frau ist mit jähher Liebe umgeben, eingeflochten in die Sehnsucht der andern. Aber diese erwarten, daß sie dafür endlich sie beide zusammenbringt.

Wehe, wenn es der einfiele, sich zu wehren!

So glitt jedes Gespräch über den Tag.